



Gelb-schwarz und doch harmlos



Hornissen-Schwebfliege (links), Foto: Toni Bürgin



Pinselkäfer neben einer Hummel, Foto: Toni Bürgin

Imitation von gelb-schwarz

Verschiedene Arten innerhalb der Insekten nutzen die gelb-schwarze Wespen-, Hornissen- oder Bienenfärbung als Abschreckung gegenüber Fressfeinden. Die Färbung dient nur der Täuschung. Die Tiere selbst sind harmlos und können nicht stechen.

Die Hornissen-Schwebfliege

Die Hornissen-Schwebfliege (*Volucella zonaria*, linkes Bild) ahmt nicht nur die Färbung nach, sondern die Weibchen haben einen Geruchsstoff, der sie als Eindringling tarnt. Für die Eiablage dringt das Weibchen in das Nest von Hummeln, Hornissen oder Wespen ein und legt ihre Eier an der Nestwand ab. Die Larven ernähren sich im Abfallhaufen des Nestes von toten und sterbenden Insekten. Beim zweiten Insekt (im Bild rechts) handelt es sich um eine Schwebfliege aus der Gattung *Eristalis* die wiederum eine Biene imitiert.

Der Pinsel-Käfer

Die Färbung des Hinterleibes beim Pinsel-Käfer (rechtes Bild) ähnelt dem Kopf einer Wespe mit geöffnetem Kiefer. Dieser Käfer ernährt sich von Pollen. Die Larven ernähren sich vom verpilzten Holz in alten Baumstrünken oder liegendem Totholz.

Die Hornissen-Glasflügler

Sein Aussehen und der brummende Flug erinnern an eine Hornisse. Der Hornissen-Glasflügler (*Sesia apiformis*, unten links) ist aber ein Schmetterling. Er ernährt sich von Nektar. Die Raupen leben im Holz von Pappeln und ernähren sich auch davon. Die Entwicklung im Holz dauert etwa 2 Jahre.



Die Kammschnaken

Innerhalb der Familie der Schnaken (*Tipulidae*) bilden die Kammschnaken (*Ctenophorinae*) eine Unterfamilie. Am häufigsten sind die Kammschnaken der Art *Ctenophora pectinicornis* (unten in der Mitte). Die Männchen besitzen stark gekämmte Fühler. Die ausgewachsenen Tiere fliegen von April bis September. Sie ernähren sich von Nektar und vom Honigtau der Blattläuse. Am liebsten bewohnen sie feuchte, halbschattige Gärten und Parks mit altem Baumbestand. Das Insekt legt die Eier in das Totholz an alten Bäumen, in dem sich die Larven dann entwickeln.

Die Krähenschnaken

Die Krähenschnaken (*Nephrotoma*) haben einfache Fühler und sind bis auf die Gelbbindige Schnake (*Nephrotoma crocata*, unten rechts) nicht so extrem gefärbt. Diese Schnaken leben in Regionen mit sandigen, durchlässigen Böden. Die Larven fressen an Wurzeln von verschiedenen Gräsern. Sie bilden bei uns zwei Generationen aus. Die Krähenschnaken sind im Mai/Juni und im August zu beobachten. Sie ernähren sich von Nektar und auch sie sind harmlos.

Links

[Pinselkäfer fördern](#)

[Hornissen-Glasflügler](#)

[Hornissen-Schwebfliege](#)



Hornissen-Glasflügler, Foto: Naturinfo



Kammschnaken Weibchen, Foto: Naturinfo



Weibchen der Gelbbindigen Schnake,
Foto: Toni Bürgin